



Paradiesgarten, um 2003, Acryl, 100 x 80 cm

Dasein sich regt. Zerbrechliche Figuren, mit Flügeln in immer wieder anderen Verhüllungen und Verstecken und Verwandlungen, in Begleitung mythischer Tiere und Wesen verströmen eine Lebensintensität, die sich dem Zusammentreffen von präziser Wahrnehmung und imaginativer Erlebnisfähigkeit verdankt. Auf Ingo Kuczeras schlichten Malgründen führen seine Geschöpfe, oft umfängen von kostbaren Farben, ein eigenes, gleichsam unantastbares Leben. Einzigartig ist die Gabe des Künstlers, melancholische Tiefe in die Leichtigkeit einer Arabeske zu übersetzen, ohne dass diese zur bloßen Zierde gerät. Die Schönheit seiner Bildornamente ruft die Erinnerung an mittelalterliche Buchmalerei wach, auch an die vollkommenen Dekore des Jugendstils. Spielerisch und doch symbolhaft verknüpft, sind die Elemente seiner Kunst voll surrealer Poesie, halb Wirklichkeit, halb Traum. Zweifelsohne öffnen seine psychische Sensibilität und seine künstlerische Methode den Blick auf die lange Tradition subjektiv-phantastischer Kunst.

Ingo Kuczeras Tagebuchaufzeichnungen gewähren uns Einblick in die zeitgenössischen Quellen seiner Kunst: Collagen von Albert Wigand begeistern ihn, wie es Ausstellungen von Glöckner, Altenbourg und Claus tun. Nachhaltig bewegt ihn die Begegnung mit Werken von Joseph Beuys: „Eine kraftvolle Intimität bei allem! Und die tiefe Menschlichkeit – beinahe kindlich.“ Alles Erinnerte, Erlebte, Erträumte hält er fest mit einem Mut, der dem Schmerz über die Vergänglichkeit Ausdruck verleiht. Vor diesem Hintergrund gewinnen seine Bilder das Lichte, Schwebende, Kaum-Glaubliche, die Seligkeit und Stille, die sie unvergesslich machen.

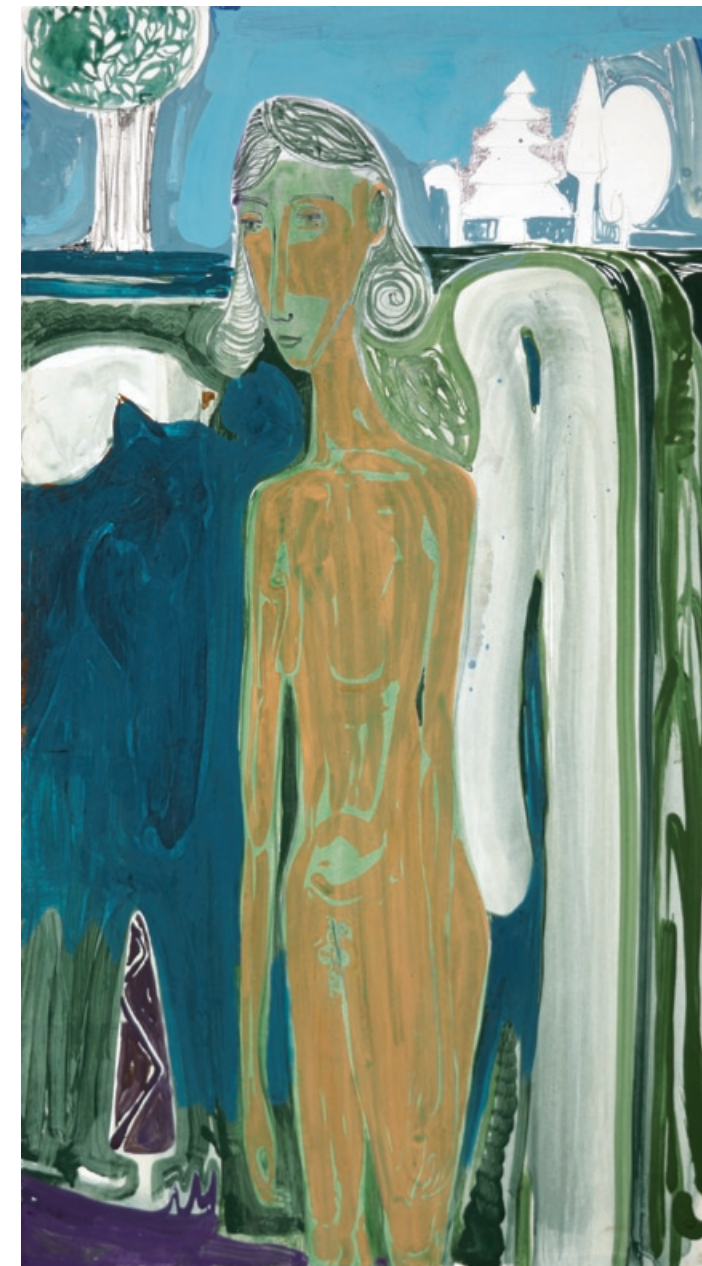


Mädchen und Schwan, um 2000, Aquarell und Deckweiß, 33,8 x 22,3 cm



Begegnung mit Hirsch, um 2000, Gouache/Aquarell und Collage, 34 x 34 cm
TITEL Mädchen am See, um 2000, Gouache, 67x37 cm | TEXT S.Hebecker d.Ä.

BIOGRAFIE 1964 in Radeberg geboren – 1979 Umzug nach Premnitz; Zeichenzirkel in Premnitz und Rathenow bei Gerhard Henschel u.a.; intensive Beschäftigung mit Malerei und Grafik – 1980–82 Schlosserlehre – 1986 Umzug nach Dresden – 1987 Abendstudium (Aktzeichnen) an der HfBK Dresden – ab 1987 mehrere erfolglose Bewerbungen zum Direktstudium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden und der HdK Berlin – seit 1988 Beteiligung an Ausstellungen in Dresden und Radebeul – 1990 Umzug nach Radebeul; Aufnahme in den Bund Bildender Künstler als Autodidakt – 1998/99 ABM als künstlerischer Mitarbeiter in der Stadtgalerie Radebeul – 1999 Gründungsmitglied der Künstlergemeinschaft „Atelier Oberlicht“ – 2001/02 ABM als künstlerischer Mitarbeiter in der Stadtgalerie Radebeul – 2004 in Dresden gestorben



GALERIE HEBECKER
Dienstag–Freitag 11–18
und Samstag 11–16 Uhr

AUSSTELLUNG ROSENHAUER
Freitag 11–18 Uhr sowie am
Wochenende von 11–16 Uhr

Schillerstraße 18 | 99423 Weimar | T 03643-853741 | M 0177-3232044
info@hebecker.com | bilderhaus@arcor.de | rosenhauerweimar@vodafoneemail.de

Ingo Kuczera